dowenload www.zobodat.at

Über einige neotropische Simuliiden des Genus *Friesia*. (Dipt.)

Von Professor Dr. **Günther Enderlein,** Berlin.

(Mit 2 Abbildungen.)

Friesia Enderl. 1922.

Friesia varipes (Phil. 1865).

Diese Art gehört in die Gattung *Friesia* Enderl.

Beistehend gebe ich eine Abbildung einer Klaue. Das 5. und 6. Tergit des Abdomens trägt jederseits einen großen silbernen Seitenfleck. Stirn nach hinten zu stark verbreitert; Augenrand nach vorn zu rechtwinklig konvergierend, nur in dem vorderen Drittel der Stirnlänge parallelseitig, und dieser Stirnteil ist doppelt so breit wie lang. Pubescenz des Rückenschildes gelblich, aber äußerst kurz und spärlich, meist schwer erkennbar und oft fehlend. Costa gebräunt.

Fig. 1. *Friesia varipes* (Phil. 1865). Klaue. Vergr. 370 : 1.

Chile, Prov. Lanquihue, Lago de Todos los Santos, Cayutue. Februar 1922. ♀ in Anzahl gesammelt von Professor Dr. Wolffhügel.

Chile, 1 ♀ durch Dr. R. A. Philippi.

Vielleicht ist auch *S. annulatum* Phil. 1865 aus Chile in die Gattung *Friesia* einzuordnen, zumal sie außerordentlich viel Ähnlichkeit mit *Friesia quadrivittata* (Loew 1862) aus Cuba hat.

Friesia falculata nov. spec.

♀. Kopf matt schwarz, Clypeus weißlich bereift, Stirn poliert glatt, fast quadratisch, Augenränder nur sehr wenig nach vorn konvergierend. Fühler schwarz, die beiden ersten Glieder nicht aufgehellt. Thorax schwarz, mit grauweißlichem Reif, Pubescenz des Rückenschildes gelb, mäßig lang, mäßig dicht und anliegend. Scutellum schwarzbraun mit goldgelber anliegender Pubescenz und abstehender braungelber Behaarung. Pleuren nackt, nur auf der Pteropleure ein gelber Haarbüschel. Abdomen matt schwarz, die letzten 4 Tergite poliert glatt; Pubescenz sehr fein; die Wimpern des 1. Tergites goldgelb. Schenkel und Schienen braun mit gelber Pubescenz; äußerste Basis der Schiene

Fig. 2. *Friesia falculata* n. sp. ♀. Klaue. Vergr. 180 : 1.

dowenload www.zobodat.at

gelblich. Tarsen schwarzbraun, nur das 1.—3. Fünftel des 1. Hintertarsengliedes gelb. Klaue relativ groß und schlank, Mittelzahn dünn (Fig. 2). Flügel hyalin, die 3 vorderen Adern bräunlich rostgelb, Costa schwärzlich; Membran in tiefen Farben irisierend.

Körperlänge (trocken) $2^3/_4$ mm. Flügellänge $4^1/_4$ mm.

Mexico, Bora del Monte. 1 ♀ gesammelt von Purpus.

Rezensionen und Referate.

H. Schmitz, Revision der Phoriden nach forschungsgeschichtlichen und nomenklatorischen, systematischen und anatomischen, biologischen und faunistischen Gesichtspunkten. Berlin u. Bonn (Ferd. Dümmler Verlag) 1929. 8⁰. 211 S., 2 Taf., 49 Abb. Preis geh. 12 Mark.

Der ausgezeichnete Spezialist für die Fliegenfamilie der Phoriden gibt uns mit dieser gründlichen und stattlichen Arbeit über diese noch vor 30 Jahren „kleine" Familie keine Monographie, sondern nur eine Revision, damit aber in gewissem Sinne wieder mehr als eine Monographie. Schmitz beschäftigte sich ursprünglich als Schüler Pater Wasmanns mit der Biologie der Ameisen und ihrer Gäste. Nachdem er auf die interessanten myrmekophilen Phoriden aufmerksam geworden war, wurden die Phoriden überhaupt sein besonderes Forschungsgebiet, dem er sich in nun mehr als 20jähriger intensiver Arbeit und mit großem Erfolg gewidmet hat. In mehr als 70 Veröffentlichungen hat er über Phoriden geschrieben, mehr als 180 Arten hat er aus Europa als neu festgestellt und beschrieben, dazu kommt eine große Zahl neuer exotischer Arten mit vielen myrmekophilen und termitophilen Spezies, die biologisch und morphologisch nicht nur das Interesse des Spezialisten verdienen. Schmitz hat wesentlichen Anteil am Ausbau der wissenschaftlichen Methodik zur Erforschung der Phoriden, die erst vor rund 25 Jahren durch die Arbeiten von J. H. Wood und J. E. Collin ihren Anfang nahm. Die Disposition ist im Untertitel der Arbeit gegeben. Von besonderem Wert sind die Kapitel: Zur Literatur und Forschungsgeschichte der Phoriden, Untersuchungen an Phoridentypen, sowie die eigentliche Revision der Phoridengattungen mit Beschreibung neuer Gattungen und Arten und der Gattungsschlüssel. Die Arbeit der älteren Autoren mußte zu einer großen Reihe von Irrtümern führen; es ist daher ein großes Verdienst von Schmitz, mit großer Gewissenhaftigkeit kritisch in ein bisher kaum durchdringliches Dunkel geleuchtet zu haben. Es war ihm das nur möglich auf Grund seiner Kennerschaft, die mehr noch aus anderen Teilen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 1929

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: Über einige neotropische Simuliiden des Genus Friesia. (Dipt.) 327-328